

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

o.O., ca. März 1926

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Mann, Klaus, Schriftsteller (1906-1949). Eigenh. Brief mit U. "K". Ohne Ort und Jahr, [Berlin, ca. März 1926]. Gr.-4°. 1 Seite. Gelocht.

An Pamela Wedekind: "Beste Pamela. | Kieferhöhlenoperation finde ich grausig. Sicher muß man Blut spucken und kann nicht betäubt werden, weil das für's Herz zu gefährlich wäre. Du tust mir furchtbar leid und jetzt kannst Du auch überhaupt nicht Sakuntala spielen. In Berlin, der kleinen Komikerfeste ist nie Mangel an Spaßhaftem. Die Zeit der Herrenerfolge ist wieder für mich hereingebrochen, einer erbot sich, in Form eines Sonettes, mein Schildknapp zu sein. Wenn ich frivoler wäre, könnte ich mich dessen harmloser freuen. Ernstlich aber, wie ich nun einmal bin -- Über Brausewetter kann ich noch nicht viel schreiben, eine Entscheidung ist noch nicht da und ich war erst ganz flüchtig mit ihm zusammen. Ich weiß genau, daß er, mitsamt seiner Ernst-Stimme, sehr wichtig für mich sein wird und ist. Unser kluger alter Oskar Wilde bemerkt wo: 'Das Leben ist zu wichtig, um ernst darüber zu sprechen'. - Daß Du das große Fest bei Flechtheim nicht miterleben konntest, ist schade - ob wohl Kotzebue-Esel und Höllengesichter sich wieder die Waage hielten. (Ich büßte ein wenig mit stattlichem Vater Levi.) Heute traf ja nun denn auch traun für wahr immer und mal wieder der Bynke [?] ein. Auf ihn will ich mich berufen, wenn ich das jüdische Asyl zu grüßen bitte. Grüße auch an kleine Marie. Dir tausend Grüße und Wünsche, einen kleinen Prozentsatz von Küssen - Für immer [...]"

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de